



Inside Kakanien I 47: Alles in allem â?? nichts als eine Parallelaktion

Description

Man muss auch Ã¼bertreiben kÃ¶nnen. Die Ã¼berzeichnung ist das Wesen der Karikatur, die das Wesen des Wesens zeigt, das man ohne Ã¼bertreibung nicht zu sehen bekommen. Die Verzerrung rÃ¼ckt die Sache ins richtige Bild. Solcher Art Ã¼berzeichnung findet sich bei Musil gar nicht so selten. Es ist ein Kunstgriff, der natÃ¼rlich immer in der Gefahr steht, sich ins Klischee abzunutzen.

Die Musilsche Person des deutschen AlleskÃ¶nner Paul Arnheim, Verzeihung: Dr. Paul Arnheim, zeigt solche ZÃ¼ge. Er ist parkettgÃ¤ngig und zwar auf allen BÃ¼hnen der Welt: *â??DaÃ? er mit GroÃ?industriellen Ã¼ber die Industrie und mit Bankleuten Ã¼ber die Wirtschaft zu sprechen vermochte, war verstÃ¤ndlich; aber er war imstande, ebenso unumschrÃ¤nkt Ã¼ber Molekularphysik, Mystik oder TaubenschieÃ?en zu plaudernâ?!* Seine Belesenheit und sein GedÃ¤chtnis hatten wirklich einen ungewÃ¶hnlichen Umfang; er vermochte Kennern die feinsten Stichworte ihres Wissensgebiets zu bringen, kannte aber ebensogut jede wichtige Person aus dem englischen, dem franzÃ¶sischen oder japanischen Adel und wuÃ?te auf Renn- und GolfplÃ¤tzen nicht nur in Europa, sondern auch in Australien und Amerika Bescheid.â??

Das klingt ein wenig Ã¼berzogen. Und doch ist es ein Ideal, das hochgehalten wird und an das wir glauben wollen, wie an die im Groschenroman beschworenen Liebe zwischen dem gutaussehenden, melancholisch-kunstliebenden Grafen und der bildschÃ¶nen Volksschullehrerin, die er beim Besuch der Armenschule seiner Grafschaft kennenlernt und schlieÃ?lich gegen den Widerstand seiner Familie heiratet. Es lÃ¤sst etwas mÃ¶glich erscheinen, was natÃ¼rlich nicht sonderlich realistisch ist.

Bei Musil wird freilich einmal um die Ecke gedacht. Das *â??achtungsvolle KopfschÃ¼ttelnâ??*, das die Begegnung mit dem *â??deutschen Nabobâ??* hervorruft, entlarvt zugleich das Ideal: *â??Er spricht von Liebe und Wirtschaft, von Chemie und Kajakfahrten, er ist ein Gelehrter, ein Gutsbesitzer und ein BÃ¶rsenmann; mit einem Wort, war wir alle getrennt sind, das ist er in einer Person, und da staunen wir eben.â??* Wer alles ist, der ist freilich nichts wirklich. Ein Gelehrter mag (zufÃ¤llig) auch ein Gut besitzen â?? aber als Gelehrter ist er doch kein Gutsbesitzer und schon gar kein *â??BÃ¶rsenmannâ??*. Wer beides zugleich sein will, der gibt in Wahrheit beides auf. Er mÃ¶chte Ã¼ber das enge, staubige Gelehrtendasein hinausgehen in die bunte Welt der PferderennplÃ¤tze und Modeschauen, der Filmfestspiele und der PressbÃ¤lle und macht alles gleichgÃ¼ltig. Das Leben wird zur Parallelaktion. Die Homerschen Epen sind aber keine Comics und die platonischen Dialoge keine Lebensratgeber. Die

Musilsche Ã?berzeichnung Arnheims zeigt, dass das vermeintlich Ideal schon hinter sich gelassen hat, was es vorzufÃ¼hren sucht. â??Das ist Ã¼brigens schon kein Geist mehrâ??. kommentiert der Musilsche Held und Gegenspieler Arnheims. Das macht ihn gleichwohl zu einer â??interessanten PersÃ¶nlichkeitâ??.

Category

1. Ã?sthetik
2. Musil

Date Created

2023/04/25

Author

highnrich

default watermark